

## GmbH

1. Sie hören von einem Auszubildenden im ersten Ausbildungsjahr, der einer Praktikantin der Datasol GmbH von seinem Plan erzählt, in zehn Jahren eine GmbH gründen zu wollen. Dabei unterlaufen ihm allerdings einige Fehler.

**Streichen Sie die Falschaussagen an und überlegen Sie, was richtig wäre!**

		Richtigstellung
Azubi:	Ich habe mich nun entschlossen, keine KG sondern eine GmbH zu gründen. Sobald ich nämlich den Gesellschaftsvertrag unterschreibe, hafte ich nicht mehr mit meinen Ersparnissen.	
Heidrun:	Ich weiß! Mein Vater hat auch eine GmbH. Da braucht man nur mindestens zwei Personen, von denen jeder seinen Geschäftsanteil ein-zahlt.	
Azubi:	Genau! Es muss mindestens ein Stammkapital von 50.000,00 Euro eingezahlt werden. Außerdem ist man verpflichtet, das Unternehmen ins Handelsregister einzutragen. Die GmbH entsteht nämlich erst durch die Eintragung und wird erst dadurch zur natürlichen Person. Die Eintragung ist nämlich deklaratorisch, das bedeutet rechtsbezeugend.	
Heidrun:	Hör' mir auf mit diesen Fremdwörtern, die kann ich mir eh nicht merken. Wie wird denn dein Unternehmen dann heißen?	
Azubi:	Ich glaube "Mellis Fashion World", weil meine Freundin Melanie heißt und auch Gesellschafterin wird.	
Heidrun:	Aha, eine Personenfirma! Das hört sich gut an! Wird deine Freundin dann gemeinsam mit dir die Geschäftsführung übernehmen?	
Azubi:	Nee, ich werde alleine Geschäftsführer, schließlich baue ich das Geschäft auf. Damit kann ich dann nämlich auch alleine über die Gewinnverwendung entscheiden. Es gibt auch noch eine Gesellschafterversammlung, aber nachdem dieses Gremium eh nicht viel zu sagen hat, bleibt alles in meiner Hand: Ich entscheide alleine, Melanie hat nur ihr Geld dazugegeben.	
Heidrun:	Das klingt ja nun wirklich nicht schlecht für dich. So eine GmbH bringt wohl wirklich nur Vorteile, oder?	

2. Welche Organe hat eine GmbH und welches davon ist das mächtigste Organ?

3. Die DataSol GmbH wurde mit 100.000,00 € Stammkapital gegründet, welches von den zwei Gesellschaftern (Herr Müller 60%, Herr Robertus 40%) aufgebracht wurde.  
Wieviel erhält jeder Gesellschafter vom Jahresüberschuss von 200.000,00 €, wenn im Gesellschaftervertrag keine gesonderte Vereinbarung getroffen wurde?

## KG

### Aufgabe 1:

Ein Schulfreund von Herrn Neumaier (Kommanditist) ist Verkaufsleiter bei einem Büroausstattungsgeschäft. Von ihm kann Herr Neumaier neue Büromöbel zu einem Sonderpreis für die KG erwerben. Herrn Büchner (Komplementär) erscheint der Kauf nicht als vorteilhaft, da die Büromöbel aus seiner Sicht noch in Ordnung sind.

*Konnte Herr Neumaier diesen Kauf rechtskräftig für die KG tätigen?*

### Aufgabe 2:

Die KG hat bei einem Lieferanten von Druckerpapier noch eine Rechnung über 1.700,- EUR offen. Der Lieferant wendet sich an Herrn Neumaier. Er verlangt von ihm persönlich, da er Gesellschafter der KG ist und über ein großes Privatvermögen verfügt, nun die sofortige Bezahlung der Rechnung.

*Muss Herr Neumaier den geforderten Betrag entrichten?*

### Aufgabe 3: Welche Aussage ist falsch?

- ☐ Ein Kommanditist kann als Vertreter des Komplementärs handeln, z.B. im Rahmen einer Prokura oder durch Übertragung einer Handlungsvollmacht.
- ☐ Der persönlich haftende Komplementär übernimmt die Geschäftsführung der KG. Der Kommanditist besitzt bei alltäglichen Geschäften kein Widerspruchsrecht. Außergewöhnliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung der Kommanditisten.
- ☐ Den Kommanditisten stehen keine Kontrollrechte zu.

**OHG**

1. Bei Gründung einer OHG brachten drei Gesellschafter nachfolgende Kapitalanteile ein: Alfred 100.000,00 €, Bernd 75.000,00 €, Thilo 125.000,00 €.

Wie viel Euro erhält jeder Gesellschafter vom Jahresgewinn von 102.000,00 €, wenn im Gesellschaftsvertrag keine gesonderte Regelung getroffen wurde?

	Kapitalverzinsung ( __ %)	Rest nach Köpfen	Gesamtgewinn
Alfred			
Bernd			
Thilo			

2. Angenommen Peter Müller und Fritz Meier entscheiden sich im November für die Gründung einer OHG.

- a) Wann wird die Gründung der Gesellschaft wirksam (nach innen und außen)?
- b) Wer ist berechtigt, die Geschäfte zu führen, wenn die gesetzliche Regelung gelten soll?
- c) Wer ist vertretungsberechtigt, wenn die gesetzliche Regelung gelten soll?

3. Bei einer OHG haftet jeder Gesellschafter unbeschränkt, unmittelbar und solidarisch. Erklären Sie diese Begriffe!

## AG

### 1. Erklären Sie die folgenden Begriffe:

Aktie:

Nennwert:

Kurs:

Grundkapital:

Dividende:

### 2. Ordnen Sie die nebenstehenden Nummern den richtigen Satzanfängen zu!

	Die Aktiengesellschaft ...
	Die Firma muss den Zusatz ....
	Die Aktiengesellschaft entsteht mit ...
	Der Gesellschaftsvertrag (Satzung) be- darf ...
	Der Vorstand ...
	Die Hauptversammlung ...
	Die Hauptversammlung wählt ...
	Das Grundkapital beträgt mindestens ...
	Der Kurswert ....
	Es ist mindestens ...
	Der Nennwert ist ...
	Der Aufsichtsrat ...
	Der Aufsichtsrat wählt
	Die Aktionäre haften ...

1	...AG enthalten.
2	...der notariellen Beurkundung.
3	...ist der Börsenwert der Aktie.
4	...ist der auf der Aktie aufgedruckte Wert.
5	...ist das Leitungsorgan einer AG.
6	....50.000,00 €
7	...Eintragung in das Handelsregister, d.h. konstitutiv.
8	...ist eine juristische Person.
9	...das Kontrollorgan einer AG.
10	...AG enthalten.
11	...beschränkt auf ihren Aktienanteil.
12	...den Aufsichtsrat für die Dauer von 4 Jahren.
13	...das Beschlussfassungsorgan einer AG.
14	...den Vorstand für die Dauer von 5 Jahren.

## **Einzelunternehmung**

- 1. Wodurch könnte ein Unternehmer veranlasst sein, seine Einzelunternehmung in eine Gesellschaft umzuwandeln?**
- 2. Welches der folgenden Beispiele können Einzelunternehmungen als Firma wählen? Kreuzen Sie an!**
  - ☐ „Erwin Schürmann e.K., Haushaltswaren“
  - ☐ „Heiner Müller, Spirituosen“
  - ☐ „4812, Parfümerie“
  - ☐ „Marienkäfer e.K.“
- 3. Beziehen Sie zu folgenden Aussagen Stellung**
  - a) Die Abkürzung „EU“ kennzeichnet die Firma einer Einzelunternehmung.
  - b) Vertretung im Sinne der Rechtsformen einer Einzelunternehmung bedeutet, wer das Recht hat, das Unternehmen nach außen hin zu repräsentieren.
  - c) Die Tatsache, dass der Einzelunternehmer das alleinige Risiko trägt, wird als Vorteil angesehen.
  - d) Der Einzelunternehmer haftet unbeschränkt und unmittelbar.
  - e) Die Geschäftsführung bei der Einzelunternehmung liegt allein beim Einzelunternehmer.
  - f) Die Einzelunternehmung ist die häufigste Unternehmensform in Deutschland und gerade für große Unternehmen sehr gut geeignet.
  - g) Der Einzelunternehmer ist für die Kapitalbeschaffung alleine verantwortlich.
  - h) Der Einzelunternehmer hat sehr wenig Verantwortung.
- 4. Dass der Einzelunternehmer keiner Publizitätspflicht unterliegt, kann als Vorteil, aber auch Nachteil gesehen werden. Erläutern Sie warum das sowohl ein Vor- als auch ein Nachteil sein kann!**